

§ 306 StGB – Brandstiftung

Objektiver Tatbestand

Abs. 1:

- Tatobjekt:
 - Nr. 1: Gebäude oder Hütten *oder*
 - Nr. 2: Betriebsstätten oder technische Einrichtungen, namentlich Maschinen *oder*
 - Nr. 3: Warenlager oder -vorräte *oder*
 - Nr. 4: Kraftfahrzeuge, Schienen-, Luft- oder Wasserfahrzeuge *oder*
 - Nr. 5: Wälder, Heiden oder Moore *oder*
 - Nr. 6: land-, ernährungs- oder forstwirtschaftliche Anlagen oder Erzeugnisse
- Fremdheit der o. g. Sachen
- Tathandlungen:
 - Inbrandsetzen *oder*
 - Ganz oder teilweise Zerstörung durch Brandlegung

Subjektiver Tatbestand

Abs. 1:

- Mindestens Dolus Eventualis bzgl. aller objektiven Tatbestandsmerkmale

Rechtswidrigkeit

- Keine Besonderheiten

Schuld

- Keine Besonderheiten

Besonderheiten/Sonstiges

- Versuchsstrafbarkeit, da Verbrechenstatbestand (§ 23 Abs. 1 i. V. m. § 12 Abs. 1 StGB)
- Besonders schwere Fälle/Qualifikationen/Fahrlässigkeit/Sonstige:
 - Minder schwerer Fall gem. Abs. 2
 - Erfolgsqualifikation gem. § 306b Abs. 1 StGB (vgl. gesondertes Schema)
 - Erfolgsqualifikation gem. § 306c StGB (vgl. gesondertes Schema)
 - Fahrlässige Begehung gem. § 306d StGB (vgl. gesondertes Schema)
- Beachte: § 306 StGB ist nicht Grundtatbestand von § 306a und § 306b Abs. 2 StGB!
- Aufgrund der erhöhten Strafandrohung (Verbrechen!) im Vergleich zur Sachbeschädigung ist bei geringem Sachschaden eine restriktive Auslegung geboten (u. U. Rückgriff auf § 303 Abs. 1 StGB → sog. „Sachbeschädigung durch Feuer“)